

Sozialarbeit an einer Grundschule



Grundschule Johann Heinrich Pestalozzi

Winterfeldtstr. 44

17291 Prenzlau

Tel.: (03984) 2224

mail: ssa-pestalozzi@prenzlau.de



Informationen zur Schule

- 256 SuS in 6 zweizügigen Klassen
- Kollegium: 12 Lehrer*innen (davon eine Sonderpädagogin)
 - 2 Lehrer*innen als Schulleitungsteam
 - 1 Schulsachbearbeiterin
 - 1 Schulsozialpädagogin
 - 1 Hausmeister
- Profil: sportbetont & künstlerisch-musisch
- Hortbetreuung in Schulräumlichkeiten
- eigene Bibliothek/ Trainings- und Gruppenräume

Pausenraum



Arbeitsmaterialien





Definition Schulsozialarbeit

„Unter Schulsozialarbeit wird [...] ein **Angebot der Jugendhilfe** verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte **kontinuierlich am Ort** Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer **verbindlich vereinbarten Basis** zusammenarbeiten, um junge Menschen, in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen **Entwicklung zu fördern**, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligung abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz **zu beraten und zu unterstützen** sowie zu einer **schülerfreundlichen Umwelt** beizutragen.“ (Speck 2006)

besonderer Blick

- Sozialarbeit an Schule (SaS) unterliegt großem Gestaltungsspielraum
- Arbeit im Spannungsfeld zwischen Bindungsaufbau & Erziehungsauftrag (doppeltes Mandat von Hilfe & Kontrolle)
- Beziehungsaufbau durch (freiwillige) Angebote (auch mit Ausschluss von Schülergruppen)
- SuS in bestehende Angebote „bringen“ (Gemeinwesenarbeit)
- sehr heterogene Zielgruppe: verschiedene Altersgruppen (6-12 Jahre), Ein-Eltern-Familie, Armutsrisiko, alkohol- und/oder drogenbelastete Eltern, fehlende Förderung/ Überforderung, Fremdunterbringung, psychische Störungen der Eltern, Wohnungsnot, Mobbing/ Cybermobbing, fehlende Erziehungsallianz zwischen Schule und Elternhaus usw.

Störungen haben Vorrang!

- kein Stundenplan → geplante Angebote (Prävention) & ad hoc-Handeln (Krisenintervention)
- zügige Absprache und Umsetzung von pädagogischen Maßnahmen
- Unterricht hat Vorrang (Klassenarbeit) → SEH findet anschließend statt
- SuS kommen zu Klärungsgespräch → SuS werden zur Befragung, Klärung & Wiedergutmachung hinzu geholt
- SuS benötigt einen Ruhe- und Schutzraum
- bei Erkrankung wird Angebot ohne Lehrkraft durchgeführt
- Anpassung von Angeboten bei heterogenen kognitiven Leistungsvermögen
- kein Rahmenlehrplan → Einzelne & Gruppen entwickeln unterschiedliche Bedarfe

Aufgaben

- universelle und selektive Prävention
 - Angebote zur Unterstützung der Lebensbewältigung & Identitätsbildung/ Persönlichkeitsentwicklung
 - Angebote um ein angemessenes Sozialverhalten zu vermitteln (Prosoziales Verhalten, Ressourcen)
 - Angebote um Schule im Schülerinteresse zu verändern (auch Partizipation)
- (Krisen)-intervention
- Beratung
- offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote
- Kooperation mit Kollegium, schulische Gremienarbeit
- Vernetzung im Gemeinwesen
- Mitwirkung an Unterrichtsprojekten (Bildungsplan)

Prävention & Intervention



Prävention & Intervention



Prävention & Intervention



Prävention & Intervention

THEATER SPIELEN	LAUFEN	COMPUTER BEDIENEN	FUSSBALL SPIELEN
<p>1</p> <p>1</p>	<p> </p> <p> </p> <p>8</p>	<p> </p> <p> </p> <p> </p> <p>11</p>	<p> </p> <p> </p> <p> </p> <p>9</p>

Bewegungsangebote



Kreativangebote



Erlebnispädagogische Angebote



Fit im Schulalltag!



Entspannungsangebote



in 5 Jahren ...

- „im Kollegiumszimmer treffen sich alle an Schule arbeitenden Professionen auf Augenhöhe“
- sozialpäd. Angebote sind im Jahresprogramm veröffentlicht/ datiert
- sozialpäd. Lernen ist im Schulprogramm verankert
- Lehrkraft, Sonder- & Sozialpädagoge bilden ein Jahrgangsteam
- bei Bedarf gemeinsame Lernstandserfassungsbögen zur Vorbereitung auf Lernstandsgespräche (auch Evaluation)
- direkte telefonische Erreichbarkeit der SaS
- verlässliche fortlaufende Nachmittagsangebote nach Interessenlage
- Öffentlichkeitsarbeit (online/ Schautafel) ist etabliert
- regelmäßige Sachstandsmeldung SaS in Lehrerkonferenz
- Schulbegleithund → 2-3x/ Woche
- Angebote können in Schülerverantwortung abgegeben werden
- Existenz von Leitfäden bei Mobbing & Kindeswohlgefährdung
- Klassenrat, Mobbingprogramm, Elemente des STR sind etabliert
- bei Bedarf Beteiligung an Klassenkonferenz

